

Erfahrungsbericht Poitiers

Wo?

Poitiers

An welcher Uni?

Université de Poitiers

Wann könnt ihr dort hin und für wie lange?

Wintersemester: 7.Semester (Pharm.

Technologie)Biochemie

Verantwortlicher Prof in Deutschland:

Herr Prof. Keusgen

Verantwortliche in Frankreich:

Pr J.-C. Olivier

Pôel Biologie-Santé

Domaine Universitaire 40 av. Recteur Pineau

86000 Poitiers

Email: jean.christophe.olivier@univ-poitiers.fr

Wie kann ich mich für ein Auslandssemester bewerben?

Zunächst könnt ihr euch bei eurer Fachschaft informieren. Zur Zeit könnt ihr Jasmine Neamat darauf ansprechen. Dort gibt es dann Listen in die ihr euch eintragen könnt, die dann zu Frau Lins im Dekanat bzw. an Herrn Prof. Keusgen weitergeleitet werden.

Wenn ihr euch dann in die Liste eingetragen habt müsst ihr ein Motivationsschreiben mit Lebenslauf und bisherigen Leistungsnachweisen bei Herrn Prof. Dr. Keusgen einreichen und danach wird ausgewählt. Für Poitiers gibt es 2 Plätze für das jeweilige Wintersemester.

Wenn ihr ausgewählt wurdet Glückwunsch, denn jetzt geht es los. Ihr werdet dann telefonisch oder per Mail von Frau Lins kontaktiert die mit euch dann bei einem Termin die Anmeldeformulare durchgeht und die an das europäische Referat für Studium im Ausland weiterleitet.

Herr Keusgen und M. Olivier in Poitiers erstellen ein Learning Agreement und wenn beide unterschrieben haben, habt ihr eigentlich schon alles was ihr braucht.

Tja und somit könnt ihr euch dann um eurer Studium in Marburg kümmern, sowie vielleicht ein Sprachkurs kümmern und erste Kontakte mit M. Olivier knüpfen. Ihr solltet nicht erschrecken dieser Mensch ist unheimlich begeistert von Studenten die bei

ihm ein halbes Jahr studieren wollen und auch im allgemeinen sehr studentenfreundlich. Also habt keine Scheu mit ihm in Kontakt zu treten.

Ihr kennt das wo liegt denn Marburg - Problem?

Tja, dann wird euch das mit Poitiers wahrscheinlich ähnlich gehen.

Poitiers liegt im Westen Frankreichs ca. 150 km hinter der Atlantikküste. Es ist die Hauptstadt der Region Poitou-Charentes die über dem Limousin und unterhalb des Loiretals liegt. Poitiers liegt auf einem Hochplateau, dessen Abhänge von den Flüssen Clain und Boivre umgeben sind.

Man kann sogar sagen, das Poitiers sehr zentral liegt, da die größeren Städte wie Bordeaux, La Rochelle und natürlich Paris fast gleich weit entfernt sind. Also mit dem Zug zwischen 1,5 bis 2,5 Stunden zu erreichen sind.

Wer das erste mal nach Poitiers kommt wird sehr schnell feststellen, das dies eine Stadt mit viel Geschichte ist. Es lohnt sich sie zu entdecken. Nur soviel sei erwähnt: unter den Römern nannte sie sich Limonum und hatte im Mittelalter ihre Blütezeit. In den Jahren zwischen 1423-1436 während sich das französische Parlament dort befand wurde auch die Universität gegründet und hatte damals 4000 Studenten. Heutzutage liegt die Studentenzahl bei 20 000. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 20 000 mehr als bei uns in Marburg.

www.poitiers.fr

Poitiers und wo schlafe ich?

Gute Frage, denn das ist nicht so einfach zu beantworten, da die Auswahl an Möglichkeiten recht groß ist.

Zunächst gibt es die Möglichkeit, dass ihr euch privat umseht, aber ich denke kaum das ihr dafür die nötige Zeit habt, daher schlage ich euch für diese Zeit in Poitiers die Wohnheimvariante vor.

Man meldet sich über einen Link <http://www.univ-poitiers.fr/international/>, rubrique „etudier à l'université de Poitiers“, dann „Formulaire en ligne“ anklicken und sich für ein Zimmer oder Apartment bewerben und nicht vergessen anzugeben wie viel ihr ausgeben wollt dafür. Danach müsst ihr dann auf den Bescheid per Post warten.

Unser Tipp für Poitiers ist sich möglichst in eines der Wohnheime im Stadtzentrum oder die am Rande liegen einzuquartieren zu lassen, da die Wohnheime auf dem Campus wohl für französische Wohnheime sehr akzeptabel sind, aber denn Nachteil haben abends keinen oder nur einen schlechten Anschluss in die Stadt zu haben. Stellt euch einfach vor ihr würdet in Marburg in Cölbe wohnen und ihr habt nur eine Abendlinie bis 24h.

An Wohnheimen können wir euch das Marie-Curie, Roche d'argent und das Michel Foucault empfehlen wobei das letztere Einzelapartments für die Studenten anbietet. Das Marie-Curie und das Roche d'argent dagegen bieten Zimmer von 9 m² bis 15 m². Die Zimmer sind alle neu renoviert und besitzen zum Teil eine eigenen Nasszelle mit WC.

Wenn ihr euch nicht sicher seid, ob ihr wirklich dort unterkommt dann kontaktiert auf jedenfall M.Olivier. Das hat bei uns auch gut funktioniert. Im Normalfall sind Steckdosen ausreichend vorhanden und auch Internet ist in der Miete inklusive. Ihr habt sogar die Möglichkeit in manchen Wohnheimen euch für eine bestimmte Zeit eures Aufenthaltes einen Fernseher gegen eine Gebühr auszuleihen. Auch könnt ihr euch über die Uni ein Notebook für jeweils einen Monat ausleihen. Fürs Internet muss man sich dann nur das passende Kabel kaufen. Wer telefonieren will dem stehen die altbekannten Telefonzellen zur Verfügung, die man in den Wohnheimen oder davor findet. Telefonkarten kann man in jedem tabac-Geschäft kaufen oder in der Post. Für innerhalb Frankreich ist der kauf einer Handykarte ratsam, da es sonst sehr teuer wird. Wer ein PC hat kann natürlich kostengünstig über Skype oder sonstige Anbieter auf alle ausländischen Festnetze telefonieren.

Waschmaschinen und Trockner sind vorhanden die Preise variieren von Wohnheim zu Wohnheim ein wenig aber so im Durchschnitt 2,50 für eine Wasch- und eine Trocknermarke.

An was ihr euch gewöhnen müsst, ist das Sekretariat. Das eigentlich immer besetzt ist in jedem Wohnheim und von dort immer ein Auge darauf geworfen wird wer gerade das

Wohnheim betritt und verlässt. Dort kann man Pakete annehmen lassen, Marken kaufen, Spiele ausleihen und seinen Besuch der auch mal übernachtet anmelden etc.

In Frankreich kann man als Student und auch als ausländischer Student einen Antrag auf Wohnhilfe ausfüllen. Mittlerweile wird das alles über die Wohnheimleitung geregelt und man muss einfach nur die entsprechenden Formulare ausfüllen, die ihr im Internet unter www.caf.fr findet. Einfach ausfüllen und abschicken. Da kann man zwischen bis zu 120 € sparen. Voraussetzung ist aber ein französisches Konto zu besitzen!!!! Dies könnt ihr bei der BNP Baripas eröffnen. Dort könnt ihr Geld ohne teuren Gebühren mit eurer Deutschen Bank Karte abheben, falls ihr Kunde bei der Deutschen Bank seid. 1 Woche vor Abreise nach Deutschland müsst ihr das Konto bei der BNP Baripas gekündigt haben. Das Geld, falls ihr dort eingezahlt habt wir euch dann kostenlos überwiesen.

Im Wohnheim kann man die internationale Welt in vollen Zügen genießen. Man trifft auf jede Nationalität: Algerier, Marokkaner, Tunesier, Spanier, Mexikaner, Griechen und die anderen Erasmusstudenten aus den anderen europäischen Ländern und natürlich Franzosen. Bei netten Gesprächen in den Gemeinschaftsküchen kann man die Leute näher kennen lernen und erste Kontakte im fremden Land knüpfen.

Für Leute die zum guten Start in den Tag immer ein wenig Laufen wollen bieten sich vielen schönen Parks die über die ganze Stadt verteilt sind gut an. Entweder im Parc Blossac oder einfach an den Flüssen entlang die von schmalen Parks gesäumt werden und auch einfach mal zum Spazieren oder verweilen einladen.

Französisch für Erasmusstudenten oder gibt es Sprachkurse?

Wenn ihr im September ankommt könnt ihr einen Einstufungstest für einen Sprachkurs machen. Dieser findet auf dem Campus an der Fakultät für Sprachen statt. Ihr könnt dann wenige Tage später die Ergebnisse einsehen und euch für einen Sprachkurs dort anmelden. Diese sind leider kostenpflichtig.

Ihr werdet dann in den Kursen mit anderen Erasmusstudenten zusammen kommen und es ist am Anfang sehr schwer das Französisch der anderen Erasmusstudenten zu verstehen, aber das wird von Tag zu Tag dann sehr schnell besser. Dort kann man dann auch gut neue Leute kennen lernen. Der Lehrer ist dann Franzose und wird euch ein wenig die französische Sprache in Wort und Schrift näher bringen, da das Gesprochene Französisch und das Geschriebene Französisch sich auf der Straße sehr unterscheiden, ihr werdet ordentlich deklinieren lernen, Hörverständnis trainieren, Texte lesen oder kleine Vorträge halten. Im Grunde geht es zu wie in der Schule nur alles sehr entspannt und oft war es sehr lustig. Nach der Hälfte der Kursstunden gibt es einen Test sowie am Ende des Kurses. Da kann man dann sehen ob man sich Sprachlich gesteigert hat oder auf dem Niveau geblieben ist. Aber keine Angst das läuft alles sehr locker ab.

Verkehrsmittel in Poitiers:

Es gibt folgende Möglichkeiten:

- man geht zu Fuß, das ist wohl schön und gesund aber nicht immer möglich
- man leiht sich ein Fahrrad in Poitiers gegen eine geringe Gebühr im Monat, aber da Poitiers auf einem Hochplateau liegt braucht ihr Kondition und ihr seid über die Wintermonate dort und der Franzose hält nicht viel von Fahrradfahrern auf der Straße, wenn nicht gerade Tour de France ist.
- Und die letzte Methode von einem Ort zum anderen zu gelangen ist den Bus zu nehmen. Das ist kein Problem da immer ein Bus fährt, wenn man Zentral wohnt und man sich wirklich nicht wie in Marburg die Busfahrpläne in den Kopf hämmern muss. Und das Beste kommt natürlich zum Schluss: Ihr könnt im Rathaus (Hôtel de ville) ein Busticket über eure Aufenthaltsdauer beantragen und das kostet euch einfach nix weil ihr Marburger Studenten seid. Ihr müsst nur eure Immatrikulationsnachweis, Mietvertrag und einen Studiausweis/Nachweis, das ihr in Marburg studiert vorlegen und es wird euch ein Busticket ausgestellt. Dies solltet ihr möglichst an den ersten beiden Tagen eurer Ankunft machen, da es eine Woche ungefähr dauert bis ihr eure Tickets abholen könnt.

Der Universitätsalltag

In Poitiers werdet ihr zunächst in den Genuss einer absolut neuen und sehr modern ausgestatteten Fakultät für Pharmazie und Medizin zu kommen (Räumlichkeiten seit Januar 2007). Ihr werdet also weiterhin wie wir mit den Medizinern die Räumlichkeiten teilen, aber ihr werdet nicht mehr wie wir im Stadtzentrum zu Vorlesungen und Praktikum gehen, sondern auf den Campus raus fahren müssen. Um dort hinzugelangen können wir euch die Linie 3 Richtung Milétrie/Mignaloux empfehlen, da das am schnellsten geht und ihr die Haltestelle direkt vor dem Gebäude habt (Haltestelle Grands Champs). Das ist vor allem wichtig, da ihr euch dort in den ersten Tagen Einschreiben müsst im Sekretariat, sowie M. Olivier euch bestimmt Persönlich kennen lernen will und sein Institut auf dem Weg liegt (die Haltestelle davor einfach aussteigen).

An der Fakultät werdet ihr dann folgende Kurse besuchen:

- Pharmacologie PH2 entspricht Pharmakologie und wird von zwei jungen Professoren gehalten. Man kann gut mitkommen vor allem die Professorin spricht ein über aus gutes Französisch.
- Pharmacocinétique PH3 entspricht Biopharmazie was aber sehr schwer ist, da der Professor sehr schnell spricht und vor allem eine weitere Schwierigkeit aufweist, wenn es Mathematisch wird, da der Franzose eine eigene Art hat Formeln zu schreiben. Sagen wir dieser Kurs ist gewöhnungsbedürftig.
- PH5 – UE I2 : Pharmacie galénique industrielle entspricht der Technologievorlesung und dem Praktikum des siebten Semester. Die dazugehörigen Seminare werden von unterschiedlichen Professoren gehalten aber der Großteil wird von M. Olivier betreut. Das Praktikum gliedert sich in zwei Blöcke. Der erste Teil wird von einem jungen Professor geleitet der ein wenig seltsam ist und der zweite Teil wird von M. Olivier geleitet. Man arbeitet in den Blockpraktika immer zu zweit und muss darüber Protokoll führen und seine Ergebnisse danach in einem Praktikumsbericht abgeben der dann in die Endnote einfließt.
- Englischsprachkurs bei einem sehr neurotischen New Yorker, der nach über 25 Jahren immer noch ein grausames Französisch spricht. Aber in diesem Kurs sollen ja die Englischkenntnisse der Studenten aufgefrischt werden!

Das hört sich jetzt nicht nach viel an aber es ist doch mehr als man glaubt. Vor allem lohnt es sich immer alles gleich nachzuarbeiten, auch wenn man im Ausland ist und es genügend verlockende Angebote gibt. Die Kurse die ihr besucht sind auch nicht von einem Jahr, sondern ihr seid in Pharmacologie im 2. Jahr, in Pharmcocrinétique im 3. Jahr und für Technologie im 5. Jahr. Eine Mischung die es in sich hat.

Da M.Olivier sehr um unsere Stundenzahl und ECTS Punkte besorgt ist und er auch wirklich ein sehr engagierter Professor ist, also nicht erschrecken, gibt es da noch ein weiteres Praktikum das man absolvieren muss. Dies wird von dem französischen Studenten aus dem 5. Jahr im Anschluss an das Wintersemester gemacht. Da ihr aber nur bis Januar oder spätestens Februar da seid müsst ihr das irgendwie zwischen eure regulären Stunden an der Uni quetschen. Diese Angelegenheit nennt sich Stage d'application en laboratoire und man könnte es ein wenig vergleichen mit unserem Wahrpflichtpraktikum nach dem 7. Semester. Mit dem Unterscheid das dieses Praktikum über drei Monate geht und man danach einen Bericht zwischen 20 und 25 Seiten abgeben muss, sowie einen Powerpointvortrag hält der dann in die Benotung eingehen und sehr ernst genommen wird in Frankreich, da sich dort für manche Studenten dann schon eine berufliche Möglichkeit im Anschluss bietet.

Dieses Praktikum kann in der Industrie oder in einem Arbeitskreis eines Professors an der Universität durchgeführt werden. Wir haben in einem Arbeitskreis mitgearbeitet, in dem an Organtransplantation geforscht wurde. Baer für die Erasmusstudenten kümmert sich dann M. Oliver um einen Platz. Ihr solltet euch nur überlegen woran ihr Interesse hättet.

Ich wünsche euch auf jeden Fall viel Spaß beim vielen Arbeiten!

Unisport in Poitiers:

Auch das gibt es dort! Man kann sich im Sportzentrum anmelden oder über das Internet. Das solltet ihr so früh wie Möglich machen, da die Sportplätze wie auch in Marburg heiß begehrt sind. Es gibt da nur eine kleine Hürde die ihr nehmen müsst: den Amtsarzt!

Ja in Frankreich lassen sie euch erst zum Sport zu, wenn grünes Licht vom Amtsarzt kommt. Das ist aber nicht weiter schlimm, da es umsonst ist und ihr einen kostenlosen Gesundheitscheck

bekommt. Das einzige was ihr tun müsst: einen Termin vereinbaren.

Und was unternehme ich am Wochenende und am Abend?

Bars, Kneipen etc.:

Da sieht es ähnlich aus wie in Marburg überall findet man kleine Bars, Kneipen oder Pubs in denen man sich Abends trifft und sich unterhält oder die man als Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten am Abend nützt. Ganz bekannt ist das L'est-west dort gibt es Freitags immer Karaoke, aber auch so immer was los.

Clubs oder Discotheken:

In der Stadt gibt es einmal das La Luna ein Club in dem auch viele Erasmusparties gefeiert werden. Dieser liegt in der Nähe vom Bahnhof oder man geht in eine von den zwei Discotheken der Stadt. Beide sind einfach umgebaute Scheunen in denen auf mehreren Ebenen (Keller, Erdgeschoß und 1.Etage) Musik läuft und vor Getränke serviert werden. Es läuft viel französische Musik mit Abstechern in die 80iger Jahre oder es wird House/Trance mit Hip Hop gemischt. Ist nicht unbedingt das was man aus unseren Discotheken gewohnt ist und ein wenig gewöhnungsbedürftig, vor allem wenn man zusieht wie Franzosen zur französischer Musik völlig ausflippen.

Ist man Mobil kann man auch in einen der außerhalb liegenden Discotheken gehen, aber für das Halbe Jahr war Angebot genug da fand ich.

Erasmusparties oder Haus-/WG-Parties:

So eine Party muss jeder Erasmusstudent einmal mitgemacht haben. Nicht nur weil es jede Menge davon gibt, sondern auch einfach mal den Flair mit zu erleben und vielleicht auch neue Freundschaften zu schließen. Diese Parties waren immer sehr gut besucht und kennzeichneten sich darin aus, das man nicht vor 5Uhr im Bett war, und man nach der zweiten Party wusste welchen Leuten man sich anschließen konnte wenn man ordentlich Party feiern wollte. Darin haben sich vor allem die Südamerikaner und natürlich die Spanier hervorgetan. Die feierten aber jeden Tag und die veranstalteten auch gerne Haus- oder WG-Parties die jedem der sie besuchte in guter Erinnerung blieben.

Festivals oder auch mal ein wenig Kultur:

Wie vorher schon kurz angesprochen ist Poitiers schon immer ein Kulturelles Zentrum gewesen. Dies sieht man nicht nur daran, dass es eine unmenge an Kirchen und Museen gibt sondern die Stadt bietet daneben noch so einiges.

Neben Kino, Theater, Museen und Planetarium in die man als Student verbilligten Eintritt erhält bietet die Stadt einmal im Spätsommer zwei Festivals an. Einmal les nuits des églises und einmal les nuits des lumières. Beide sind sehenswert und gehen jeweils ein Wochenende lang. In den Nächten wird dabei jeweils Kunst ausgestellt oder die Kirchen werden von innen und außen speziell beleuchtet und es werden Konzerte angeboten. Im Herbst gibt es dann das MaNo Festival, bei dem regionale Gruppen verschiedener Musikrichtungen auf den Plätzen oder in Zelten in der Stadt drei Tage lang spielen. Dieses Festival gibt es auch in Marburg, nur wird das nicht so groß aufgezogen wie in Poitiers. Die Stadt ist während der Festivals immer gut besucht.

Futuroscope:

Ja genau diese Futuroscope befindet sich leicht außerhalb gelegen, aber mit dem Bus gut erreichbar in Poitiers. Für Leute die davon noch nicht gehört haben: Das ist ein Freizeitpark der sich mit dem Thema Zukunft beschäftigt. Darauf sind sie in Poitiers auch besonders stolz und es ist ein Besuch wert. Also Student bekommt man verbilligten Eintritt und es ist echt sehenswert. Vor allem die 3D Kinos haben es den meisten Besuchern angetan, aber am besten ihr entdeckt es in aller Ruhe selbst.

<http://www.futuroscope.com>

Meli Melo:

Ich möchte noch auf diesen Verein hinweisen, der versucht Erasmusstudenten ein zu betreuen und auch kotengünstig Ausflüge zu organisieren. Dieser Verein wird von Studenten geleitet und bietet neben Ausflügen in die Region und Sportaktivitäten auch Sprachtandem an. Ich möchte dazu sagen, dass man dort nicht unbedingt ein Französischen Sprachpartner findet, aber vielleicht möchte ja jemand seine Schulkenntnisse in Spanisch oder Englisch aufbessern oder einfach mal ein wenig Arabisch, Griechisch usw. lernen. Vor

allem hat es Spaß gemacht und ich habe viele nette Leute kennen gelernt.

Einkaufen in Poitiers

Lebensmittel etc:

Entweder in geht in der Stadt in den Monoprix, aber das macht auf Dauer eurer Geldbeutel nicht mit, da es dort sehr teuer ist oder ihr fahrt mit dem Bus in die Supermärkte. Hier besteht Gefahr, das man sich verläuft, da das Angebot einfach riesig ist, aber dafür ist es um einiges kostengünstiger.

Mein Tipp: Samstags ist großer Markttag und ihr könnt oft günstiger Obst, Gemüse, Fisch, Meeresfrüchte, Käse (Ziegenkäse eine Spezialität des Poitou) und im Herbst Pilze dort einkaufen und es ist auf jedenfall sehenswert wie die Tische völlig überfüllt von hungrigen Franzosen umkreist werden.

Kleidung:

Dafür könnt ihr im Stadtzentrum in den vielen kleinen Geschäften und Boutiquen bummeln gehen oder auch in den Einkaufszentren außerhalb der Stadt. Falls ihr aber von Poitiers genug habt oder nicht das Richtige findet hilft nur ein Zugticket zukaufen und in die nächste große Stadt zu fahren.

Geschenke für zu Hause:

Die aus eigener Herstellung entstandenen Schokoladenkreationen in den Pâtisseries. Für die meisten Deutschen unverständlich wie man nur so viel Geld für so wenig Schokolade ausgeben kann, aber wenn man nur einmal sich eine Kleinigkeit davon gekauft hat, kann man fast nicht mehr aufhören.

Mit dem Zug unterwegs

Falls man mal eine Zugreise unternehmen möchte gibt es auch hier einiges zu beachten.

Es gibt die so genannten PREMS Preise. Über www.sncf.fr kann man sich die Prens Angebote anschauen und so recht günstig reisen oder sich einfach eine Premskarte kaufen, die jugendlichen bis 26 Jahren eine Vergünstigung von 25% bietet.

Von Poitiers aus erreicht man in 1,5 Stunden Bordeaux oder La Rochelle und 2,5 nach Paris. Auch lohnt es sich mal ein Abstecher ins Loiretal zu machen und sich dort die Schlösser anzusehen oder einfach im Poitou mal auf einen seiner vielen Flüsse eine Kajakwanderung übers Wochenende mit zu machen.

Nach meinem Wintersemester 06/07 will ich keine Sekunde dort vermissen, auch wenn es sehr stressig war. Vor allem der Anfang war schwierig, da wir die aller ersten Studenten waren die Poitiers gewagt haben. Aber einfach mal eine andere Universität, in einem anderen Land kennen zu lernen und einfach mal mit zwei Koffer mehr oder weniger auf sich allein gestellt ein Land, eine Stadt und vor allem neue Leute, ihre Kultur und ihr Vorstellungen kennen zulernen war ein kleines Abenteuer und war spannend. Wenn mich jemand fragen würde ob ich mich wieder zu einem Auslandssemester entschließen würde, würde ich ohne zu zögern mit einem JA antworten.

Ich hoffe dieser kleine Bericht ist vielleicht auch ein kleiner Anreiz für euch.

Falls Ihr euch für einen Platz bewerben wollt und noch Fragen habt, dann kommt doch einfach in der Fachschaft vorbei.

Frankreichansprechpartner: Jasmine Neamat